

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Verhältnisse) des Betriebes der Zeitung, d. h. des Bestehens der Druckerei, hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla, Markt 12. Telefon 1111. Die Zeitung ist in der Reichsdruckerei Leipzig gedruckt. Preis 1,20 M. (1932). Einzelhefte 1,20 M. (1932). Abonnementpreise: Vierteljährlich 3,60 M., halbjährlich 6,00 M., jährlich 11,00 M. (1932). Auslandsendungen 1,00 M. (1932) zuzüglich Postgebühren. Die Zeitung ist in der Reichsdruckerei Leipzig gedruckt. Preis 1,20 M. (1932). Einzelhefte 1,20 M. (1932). Abonnementpreise: Vierteljährlich 3,60 M., halbjährlich 6,00 M., jährlich 11,00 M. (1932). Auslandsendungen 1,00 M. (1932) zuzüglich Postgebühren.

Nummer 134

Mittwoch, den 9. November 1932

31. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Gemeindeverordneten-Wahl.

Für die am Sonntag, den 13. November 1932 stattfindenden Gemeindeverordnetenwahl ist die Gemeinde Ottendorf-Okrilla in 3 Wahlbezirke eingeteilt worden.

Wegen der Abgrenzung der Wahlbezirke wird auf die Bekanntmachung vom 29. Oktober 1932 über die Reichstagswahl verwiesen. Die Wahlbezirke bleiben auch für die Wahl der Gemeindeverordneten unverändert. Auch hinsichtlich der Wahllokale findet keine Veränderung statt. Die Wahlzeit dauert von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.

Durch Beschluß des Wahlausschusses sind folgende Wahlvorschlüge zugelassen worden:

#### I. Sozialdemokratische Partei.

Robert Tamme, Tischler  
Gustav Kopsch, Schlosser  
Friedrich Arz, Lehrer  
Hermann Hornoff, Tischler  
Alfred Ringel, Angestellter  
Paul Käßel, Glasmacher  
Ewald Hüner, Glasmacher  
Erhard Menzel, Schlosser  
Simon Joch, Zinngießer  
August Piepisch, Tischler  
Paul Sölzer, Maurer  
Kurt Rißbach, Maurer  
Georg Ringel, Schlosser  
Gertrud Jäschke, Hausfrau  
Erich Jäschke, Tischler  
Friedr. Schuber, Glasmacher  
Karl Gärner, Arbeiter  
Alfred Jahn, Tischler  
Paul Bürger, Maurer.

#### II. Vereinigte Wirtschaftsgruppen.

Oskar Thieme, Landwirt  
Paul Käßel, Kaufmann  
Paul Habedank, Wirtschaftsp.  
W. Hauptmann, Zimmermann  
Herrn Leonhardt, Köchereibef.  
Walter Schmidt, Kaufmann  
Hermann Rißbach, Landwirt  
August Menzel, Köchereibef.  
Max Piepisch, Landwirt  
Mathias Mantl, Lockerer  
Hermann Raub, Gärtnereibef.  
Martin Gräse, Landwirt  
Richard Lehmann, Landwirt  
Max Stein, Wirtschaftsp.  
Kurt Günther, Portier  
Max Hillig, Landwirt  
Kurt Müller, Klempererstr.  
Gustav Boden, Maurer  
Moriz Polster, Ob. Straßenwart a. D.

#### III. Kommunistische Partei.

Fritz Hannemann, Glasmacher  
Kud. Piepisch, Zimmermann  
Karl Hannemann, Glasmacher  
Herbert Bösch, Bäcker  
Bruno Ringel, Gusspuffer  
Willy Knoch, Bauarbeiter  
Theresia Hannemann, Hausf.  
Heinrich Renko, Maurer  
Erich Schüge, Arbeiter  
Kurt Schwane, Glasmacher  
Alfred Benthold, Arbeiter  
Georg Böhm, Maschinenarb.  
Hildegard Kreische, Arbeiterin  
Willy Oswald, Glasmacher

#### IV. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung).

Bruno Renner, Glasmacher  
W. Quaschnitz, Gemeindebeamt.  
Walter Räder, Schlosser  
Ernst Jäsche, Schmiedemstr.  
Max Bergmann, Landwirt  
Georg Röhle, Schriftfeger  
Otto Hofmann, Maler  
Georg Röhlschauen, Architekt  
Dr. Heinz Förster, Arzt  
Paul Bünsch, Bahnbeamter  
Kurt Bergmann, Zementarb.  
Ernst Jische, Gärtnereibef.  
Edmund Großmann, Bfzard.  
Emil Bischoff, Hüttenmeister  
Ernst Zimmermann, Landwirt  
Fritz Zinbeisen, Kaufm. Angest.  
Euge Raumann, Landwirt  
Paul Haupt, Stellmacher

Die Stimmzettel für die Gemeindeverordnetenwahl sind amtlich hergestellt und werden am Wahltag im Wahlraum dem Wahlberechtigten ausgehändigt.

Wahlstimmzettel werden bei der Gemeindeverordnetenwahl nicht ausgeteilt.

Ottendorf-Okrilla, am 5. November 1932.

Der Gemeindevorsteher  
Richter, Bürgermeister.

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 8. November 1932.

Die zweite diesjährige Reichstagswahl liegt hinter uns. Das schlechte Wetter und die durch die so oft vorkommende Wahlmüdigkeit brachte es mit sich, daß auch in unserem Orte 46 Stimmen weniger abgegeben wurden als bei der vorhergehenden Wahl. Das diesige Ergebnis spiegelt das Reichsergebnis im Auf und Ab der einzelnen Parteien ziemlich treffend wieder. Folgendes Ergebnis kam am Sonntag hier zustande. In Klammern das Ergebnis der Wahl vom Juli.

Nationalsoz. Arbeiterp.	769	(829)
Sozialdem. Partei	1586	(1641)
Kommunist. Partei	518	(510)

Zentrum	10	(10)
Deutschnationale	61	(62)
Nad. Mittelst.	1	
Volkspartei	52	(39)
Staatspartei	25	(30)
Christl. Soziale	21	(20)
Mittelstand	44	
Landvolk	6	
Freiwirtschaftl. Partei	1	(1)
Enteig. Mittelst.	1	
Handw. usw.	3	

#### Nordversuch an der Ehefrau

Dresden. Der frühere Syndikus der Dresdener Landwirtschaftskammer, Bernhard Boffe, der jetzt ein nicht gutgehendes Rechtsbüro unterhält, geriet mit seiner Frau über Geldfragen in einen Streit, in dessen Verlauf er auf sie drei Revolvergeschosse abgab; die Frau wurde am Kopf und am Arm lebensgefährlich verletzt. Boffe gab darauf auf sich selbst zwei Schüsse ab, die ihn aber anscheinend nur leichter verletzten; er flüchtete und konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Dresden. Raubüberfall. In der Frohngasse wurde eine Frau in ihrer Wohnung von einem 19 Jahre alten Missetäter aus Coswig überfallen, den sie bei sich beherbergt hatte. Er drang plötzlich auf sie ein und würgte sie. Als sie um Hilfe rief, flüchtete der Täter unter Mitnahme eines Geldbetrages. Er wurde verfolgt und an der Ringstraße festgenommen. Ihm konnte noch ein Handtaschenraub nachgewiesen werden; außerdem hatte er eine goldene Damenuhr im Besitz, über deren Erwerb er ungläubigste Angaben machte.

Radebeul. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich auf der Reihner Landstraße in Niederwartha. Dort stieß der Motorradfahrer Wagner aus Radebeul-Köpschenbroda mit einem Personenauto zusammen. Beide Fahrzeuge stürzten eine drei Meter hohe Böschung hinunter und wurden völlig zerkleinert. Wagner mußte schwerverletzt einer Radebeuler Klinik zugeführt werden. Die Inassen des Kraftwagens kamen ohne nennenswerte Verletzungen davon.

Meißen. Politischer Überfall. Bei einer schweren Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerangehörigen wurden ein Reichsbannermann schwer und mehrere leicht verletzt. Nach sozialdemokratischer Darstellung sollen die Nationalsozialisten die sozialdemokratische Versammlung auf ein Pfeissignal planmäßig überfallen haben. Die Polizei nahm mehrere Nationalsozialisten hieb- und Stichwaffen sowie eine Pistole ab.

kein Talsperrenbau im Müglitz- und Gottleubaatal  
Pirna. Wegen des Baues von Talsperren im Gottleuba- und Müglitztal im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms waren die interessierten Gemeinden erneut bei den zuständigen Behörden vorstellig geworden. Dem „Pirnaer Anzeiger“ zufolge ist jetzt vom Finanzministerium an die Gemeinden der Weichsel gelangt, daß der Bau zur Zeit unmöglich sei und daß auch kaum die Möglichkeit bestehe, im nächsten Jahr den Bau zu beginnen.

Bischofswerda. Tödlicher Betriebsunfall. Im Steinbruch der Sächsischen Granit-A.-G. vorm. C. G. Kungath in Demitz wurde ein Steinarbeiter von einer umstürzenden, mit Klarschlag beladenen Rippelore getroffen und so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

Bischofswerda. Beraubt. Unweit der Stadtgrenze wurde der Kutscher einer auswärtigen Firma von zwei unbekannten Männern überfallen. Die Täter streuten ihm Pfeffer in die Augen und entrißen ihm eine Geldtasche, in der sich 18 RM befanden; die Räuber konnten unerkannt entkommen.

Bauhen. Ein Typhusopfer. Von den unter Typhusverdacht ins Stadtkrankenhaus eingelieferten Personen aus Beldsdorf ist nun die 17 Jahre alte Hedwig Heschel verstorben. Bei den übrigen Erkrankten — es handelt sich um drei Erwachsene und zwei Kinder — gibt besonders das Befinden der Mutter der Verstorbenen zu Besorgnissen Anlaß.

Leipzig. Mord- und Selbstmordversuch. Ein in Leipzig-Kleinzißscher in der Wigandstraße wohnendes Ehepaar war sich einig geworden, in der Nacht gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Als nicht die Tat ausgeführt werden sollte, zog die Ehefrau ihre Einwilligung zurück. Der Mann packte sie darauf und versuchte, ihr gewaltsam die Pulsader mit einer Rasierklinge zu öffnen. Er legte sich dann in sein Bett und brachte sich eine Verletzung in der Nähe der Schlagader an der rechten Hand bei. Während die Verletzung der Frau ungefährlich ist, mußte der Mann ins Krankenhaus geschickt werden. Der Grund zur Tat sollen Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Notlage sein.

Leipzig. Tödlicher Verkehrsunfall. An der Kreuzung Zorgauer Landstraße und Hugo-Schneider-Straße fuhr der 51 Jahre alte Metalldreher Geyer aus der Dimpfelstraße auf seinem Fahrrad mit einem Personenkraftwagen zusammen. Geyer trug mehrere Knochenbrüche und schwere innere Verletzungen davon, denen er auf dem Transport ins Krankenhaus erlag.

Leipzig. Die Kinderlähmung. In der Zeit vom 28. Oktober bis 3. November sind in Leipzig drei neue Erkrankungsfälle und zwei Verdachtsfälle (spinärer Kinderlähmung) gemeldet worden.

Crimmitschau. Sechs Einbrecher verhaftet. Wegen Einbruchdiebstahl konnten hier sechs Einwohner im Alter von 21 bis 27 Jahren festgenommen werden. Es handelt sich um die Täter, die Mitte Oktober in den Keller eines hiesigen Lebensmittelgeschäfts in der Dammstraße eingedrungen waren und die außerdem den Kellerräumen einer Gastwirtschaft in der Sophienstraße einen nächtlichen Besuch abgestattet hatten. Den Dieben war eine große Menge Waren verschiedener Art in die Hände gefallen.

Tariffündigung im sächsischen Steinkohlenbergbau  
Zwickau. Wie verlautet, ist der Lohnstarif für den sächsischen Steinkohlenbergbau von Arbeitgeberseite zum 31. Dezember 1932 vorläufig festgelegt worden.

Eibenrod. Ungetreuer Angestellter. In der Lohn- und Krankentafelabteilung einer größeren Textilfirma kam man umfangreichen Unterschlagungen des 25jährigen Handlungsgehilfen Marquardt auf die Spur. Gegen Marquardt ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Oberlichtenau. Durch Hufschlag getötet. Der in den 70er Jahren stehende Kohlenhändler Oswald Richter wurde beim Adern von seinem Pferd so unglücklich vor den Kopf geschlagen, daß er in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er kurz darauf starb.

Plauen. Versuchter Mord. Der 38 Jahre alte Tüllweber Friedrich Leichert versuchte, seine zwei Jahre jüngere Frau mit einem Strick zu erdrosseln. Als dies mißlang, verfehlte er ihr mit einem Beil mehrere Schläge. Die Verletzungen der Frau sind so schwer, daß sie im Krankenhaus bewußlos darniederliegt. Nach der Tat flüchtete Leichert.

#### Mit 36 000 RM Spargeldern gestiftet

Mit 36 000 RM Spargeldern gestiftet

Der Siedlerverein „Eigene Scholle“, der sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet, hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der ein Ueberblick über den Status und die Sanierungsbestrebungen gegeben wurde. Der Kassierer des Vereins, der 41 Jahre alte Expedient Kant, war zu dieser Versammlung nicht eingetroffen. Als man die Bücher aus seinem Hause holen wollte, stellte sich heraus, daß er gestohlen war. Kant hatte etwa 36 000 RM Spargeldern unterschlagen, die die Mitglieder, meist kleine Leute, eingezahlt hatten, um auf diese Weise in den Besitz eines Hauses der Bauerschaft zu kommen.

Chemnitz. Am Morgen nach der Wahl wurden in der Kanzlerstraße sechs Nationalsozialisten von 50 bis 60 politischen Gegnern überfallen, umringt und geschlagen. Der Nationalsozialist Milde erhielt einen schweren Brust- und zwei leichtere Schulterstiche; er wurde ins Rückwaldkrankenhaus eingeliefert, wo er starb. Bei dem Ueberfall sind auch einige Schüsse gefallen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Chemnitz. Von der Straßenbahn überfahren. In der Hauboldstraße wurde ein 16 Jahre alter Bäckerelehrling, der auf seinem Fahrrad nach vor der Straßenbahn die Gleise überqueren wollte, von dem Triebwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Schwer verletzt wurde er dem Stadtkrankenhaus zugeführt, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

### Turnen - Spiel - Sport

im  
Turnverein Jahn e.V.  
(Deutsche Turnerschaft).

Sonntag, den 6. November 1932.

Handball.

Jahn 1. — Radeberg 1:9 (0:5)

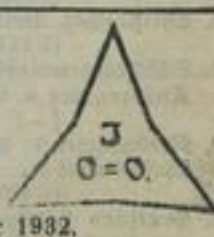
#### Kirchennachrichten.

Mittwoch, den 9. November 1932.

Abends 8 Uhr Bibelstunde üb. 1. Petr. 1,10 ff im Pfarrh.

Donnerstag, den 10. November 1932.

Abends 8 Uhr Jungmädchenverein im Pfarrhause.



# Das Ergebnis der Reichstagswahl

Bei geringerer Wahlbeteiligung nur Gewinne der Deutschnationalen, der Kommunisten und der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 7. November. Am Montag früh 3 Uhr wurde amtlicherseits folgende Berechnung des Wahlergebnisses ausgegeben:

Nationalsozialisten	11 713 785 (13 745 780)	195 (230)	Mandate	Wirtschaftspartei	110 181 (146 875)	2 (2)	Mandate
Sozialdemokraten	7 237 894 (7 959 712)	121 (133)	"	Deutsche Bauernpartei	148 990	3	"
Kommunisten	5 974 209 (5 282 626)	100 (89)	"	Landvolk	46 498 (90 554)	— (—)	"
Zentrum	4 228 633 (4 458 051)	69 (75)	"	Volksrechtspartei	46 096	—	"
Deutschnationale	3 064 977 (2 177 414)	51 (40)	"	Soz. Arbeiterpartei	45 036	—	"
Bayr. Volkspartei	1 081 932 (1 323 969)	19 (22)	"	Württ. Bauernbund	105 188	2	"
Deutsche Volkspartei	660 092 (436 014)	11 (7)	"	Nationale Minderheiten	34 510	—	"
Staatspartei	338 064 (371 799)	2 (4)	"	Thüringer Landbund	60 065	1	"
Christl.-Soz. Volksdienst	412 685 (364 542)	5 (3)	"	Soz. republ. Partei	8 491	—	"
Hannoveraner	63 999	1	"				

Gültig abgegeben wurden 35 402 306 Stimmen. Im ganzen sind 585 Mandate vorhanden. Die in Klammern beigefügten Vergleichszahlen beziehen sich auf das Gesamtergebnis der letzten Reichstagswahl vom 31. Juli 1932.

## Ergebnisse der drei jährlichen Wahlkreise.

Nach den bisherigen Ergebnissen wurde in den drei Wahlkreisen Sachsens folgende Stimmzahl für die einzelnen Parteien festgestellt:

### 28. Wahlkreis: Dresden-Baugen.

- Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei . . . . . 378 826 (456 964)
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands . . . . . 328 931 (361 081)
- Kommunistische Partei Deutschlands . . . . . 189 908 (165 728)
- Deutsche Zentrumspartei . . . . . 21 465 (224 663)
- Deutschnationale Volkspartei . . . . . 90 854 (64 197)
- Radikaler Mittelstand . . . . . 1 014 (—)
- Deutsche Volkspartei . . . . . 45 687 (34 017)
- Deutsche Staatspartei . . . . . 16 899 (19 614)
- Christl.-Soz. Volksdienst (Evang. Bewegung) . . . . . 14 373 (10 922)
- Reichspartei d. deutsch. Mittelstandes (Wirtschaftspartei) . . . . . 14 934 (10 710)
- Deutsches Landvolk (Christl.-Nat. Bauern- und Landvolkpartei) . . . . . 4 207 (2 990)
- Volksrechtspartei . . . . . 2 083 (2 490)
- Sozial-Republikan. Partei Deutschlands (Hörsting-Bewegung für Arbeitsbeschaffung) . . . . . 278 (—)
- Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands . . . . . 3 986 (6 332)
- Polenliste . . . . . 122 (105)
- Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands . . . . . 319 (301)
- Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern (137) . . . . . 79 (—)
- Kleinrentner, Inflationsgeschädigte und Vorkriegsgeldbesitzer . . . . . 639 (—)
- Euteigener Mittelstand . . . . . 127 (—)
- Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende . . . . . 793 (—)
- Nationale Freiheitspartei Deutschlands . . . . . 156 (—)
- Radikal-demokratische Partei . . . . . 159 (—)

### 29. Wahlkreis: Leipzig.

- Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei . . . . . 265 215 (300 424)
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands . . . . . 272 587 (275 900)
- Kommunistische Partei Deutschlands . . . . . 175 986 (156 041)
- Deutsche Zentrumspartei . . . . . 8 987 (9 299)
- Deutschnationale Volkspartei . . . . . 61 094 (37 173)
- Radikaler Mittelstand . . . . . 1 671 (—)
- Deutsche Volkspartei . . . . . 25 185 (18 416)
- Deutsche Staatspartei . . . . . 11 066 (14 427)
- Christl.-Soz. Volksdienst (Evang. Bewegung) . . . . . 7 348 (6 114)
- Schicksalsgemeinschaft deutschen Erwerbslosen, Kleinrentner u. Gewerbe (Erwerbslosenfrent) . . . . . 580 (—)
- Reichspartei d. deutsch. Mittelstandes (Wirtschaftspartei) . . . . . 8 249 (6 433)
- Deutsches Landvolk (Christl.-Nat. Bauern- und Landvolkpartei) . . . . . 632 (830)
- Volksrechtspartei . . . . . 6 782 (5 852)
- Sozial-Republikanische Partei Deutschlands (Hörsting-Bewegung für Arbeitsbeschaffung) . . . . . 251 (—)

### 30. Wahlkreis: Chemnitz-Zwickau.

- Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei . . . . . 493 251 (549 566)
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands . . . . . 253 313 (261 772)
- Kommunistische Partei Deutschlands . . . . . 242 609 (228 656)
- Deutsche Zentrumspartei . . . . . 7 027 (8 095)

- Deutschnationale Volkspartei . . . . . 57 912 (44 528)
- Deutsche Volkspartei . . . . . 15 916 (9 395)
- Deutsche Staatspartei . . . . . 6 982 (7 815)
- Christl.-Soz. Volksdienst (Evang. Bewegung) . . . . . 24 564 (26 987)
- Reichspartei d. deutsch. Mittelstandes (Wirtschaftspartei) . . . . . 15 535 (13 670)
- Deutsches Landvolk (Christl.-Nat. Bauern- und Landvolkpartei) . . . . . 1 202 (1373)

Die Vergleichsziffern beziehen sich auf die Reichstagswahl vom 31. Juli 1932.

## Ergebnisse aus den Reichs-Wahlkreisen.

	1. Nationalsozialisten	2. Sozialdemokrat.	3. Komm.	4. Zentrum	5. Deutschnationale	6. Bayr. Volksp.	7. Dtsch. Volksp.	8. Dtsch. Staatsp.	9. Chr.-Soz. Volksd.	10. Wirtschaftsp.	11. Dtsch. Landvolk
1. Ostpreußen . . . . .	422 494	211 363	148 026	798 10	153 263	—	14 897	5 018	15 243	12 48	—
2. Berlin . . . . .	2 658 860	2 821 866	448 684	4 887 5	1 032 07	—	6 275	12 511	5 033	832	73
3. Potsdam II . . . . .	281 531	319 361	382 505	52 300	76 163	—	4 417	13 259	4 156	1 907	209
4. Potsdam I . . . . .	414 354	285 837	287 307	32 800	155 484	—	12 391	11 209	6 540	3 026	446
5. Frankfurt a. d. O. . . . .	389 008	207 634	104 220	56 656	118 905	—	12 650	5 900	5 312	—	—
6. Pommern . . . . .	424 816	195 105	119 116	12 052	20 365 6	—	19 779	5 658	7 014	2 560	910
7. Breslau . . . . .	440 359	251 626	114 791	163 468	84 051	—	6 891	5 811	9 912	16 75	652
8. Posen . . . . .	290 395	181 577	69 067	49 279	68 308	—	7 909	5 906	8 701	3 365	2512
9. Danzig . . . . .	350 975	191 835	55 342	52 385	50 494	—	5 068	7 270	7 642	8 988	1 307
10. Danzig II . . . . .	178 312	60 727	112 345	23 860	53 442	—	2 818	1 319	2 077	1 288	798
11. Danzig III . . . . .	204 091	60 519	118 342	24 170	48 317	—	1 976	1 217	1 503	2 300	942
12. Magdeburg . . . . .	383 560	395 126	130 534	18 461	104 143	—	20 448	7 679	3 155	1 596	761
13. Halle . . . . .	447 257	330 121	112 752	20 835	76 203	—	12 727	10 924	2 713	2 681	427
14. Merseburg . . . . .	281 283	157 121	219 742	12 267	101 060	—	17 269	6 875	3 483	3 524	3 384
15. Thüringen . . . . .	358 796	1 669 16	204 469	13 376	67 948	—	10 487	8 343	3 452	3 316	1 105
16. Thüringen II . . . . .	472 821	278 215	248 119	56 121	91 900	—	35 226	9 878	6 611	4 058	6 006 5
17. Thüringen III . . . . .	583 592	297 873	225 523	62 363	63 608	—	21 952	13 074	6 619	9 650	5 480 3
18. Schleswig-Holstein . . . . .	432 056	233 466	125 286	96 065	96 944	—	20 291	11 449	7 820	1 439	—
19. Schleswig-Holstein II . . . . .	506 117	259 634	106 058	12 277	64 767	—	14 031	14 036	6 840	1 734	412
20. Weichsel-Ems . . . . .	269 867	183 052	86 687	150 730	91 407	—	30 347	9 572	9 408	882	2 437
21. Weichsel-Ems II . . . . .	335 568	195 742	68 952	159 597	69 119	—	15 432	10 814	8 486	1 594	2 367
22. Ostfriesland . . . . .	251 391	136 950	60 794	7 816	70 785	—	11 316	4 328	—	630	1 449
23. Ostfriesland II . . . . .	307 030	151 611	50 446	8 783	52 199	—	8 260	6 199	4 303	2	713
24. Ostfriesland III . . . . .	484 840	369 618	127 600	55 966	88 850	—	26 296	—	7 375	867	933
25. Ostfriesland IV . . . . .	565 948	387 984	99 760	61 171	62 613	—	16 392	9 404	5 597	1 712	665
26. Westfalen-Nord . . . . .	307 717	233 454	217 943	439 621	98 423	—	26 852	35 17	27 038	2 759	9 854
27. Westfalen-Nord II . . . . .	368 416	258 514	187 042	472 150	81 597	—	17 957	4 817	23 745	5 716	4 944
28. Westfalen-Süd . . . . .	357 486	240 469	333 591	332 005	89 902	—	21 147	6 456	40 776	2 927	2 223
29. Westfalen-Süd II . . . . .	404 850	278 883	306 687	351 696	70 090	—	14 976	8 335	34 697	4 690	1 693
30. Hessen-Kassau . . . . .	596 285	291 839	194 216	202 753	72 266	—	42 385	12 807	21 522	2 623	4 109
31. Hessen-Kassau II . . . . .	645 394	330 853	155 033	222 580	59 171	—	23 573	10 287	18 489	4 818	4 105
32. Köln-Aachen . . . . .	198 879	167 839	220 911	449 259	59 815	—	26 041	3 596	5 134	4 592	2 558
33. Köln-Aachen II . . . . .	249 086	180 109	216 282	500 375	45 885	—	15 411	3 775	4 437	9 805	2 151
34. Koblenz-Trier . . . . .	166 116	69 873	60 137	29 151 6	37 476	—	11 418	1 449	2 809	1 396	—
35. Koblenz-Trier II . . . . .	198 718	60 880	59 348	31 797 0	32 155	—	8 032	1 497	2 295	2 592	2 210
36. Düsseldorf-Ost . . . . .	324 565	138 986	340 903	246 634	85 954	—	28 948	3 461	19 370	5 237	—
37. Düsseldorf-Ost II . . . . .	399 749	154 810	332 808	260 786	61 938	—	14 098	3 781	17 002	8 313	—
38. Düsseldorf-West . . . . .	244 270	96 661	227 620	331 334	70 279	—	15 518	1 867	8 548	1 778	1 007
39. Düsseldorf-West II . . . . .	284 206	106 797	207 893	357 871	61 871	—	10 307	2 233	8 307	3 876	—
40. Oberbayern-Schwaben . . . . .	321 273	194 523	152 620	—	59 935	46 331 0	9 945	3 823	6 547	4 609	8 991
41. Oberbayern-Schwaben II . . . . .	385 771	218 578	125 579	—	49 325	52 175 2	15 141	7 393	7 586	6 907	—
42. Niederbayern . . . . .	110 487	63 645	56 034	—	13 564	28 173 6	5 672	2 134	1 686	1 428	—
43. Niederbayern II . . . . .	129 818	70 669	51 901	—	9 006	30 520 7	6 277	2 851	1 880	2 362	—
44. Franken . . . . .	502 845	278 644	117 619	—	92 041	33 078 7	19 713	6 235	17 415	5 891	—
45. Franken II . . . . .	589 865	313 471	102 759	—	59 930	36 635 5	8 248	7 807	14 575	6 748	13 43
46. Pfalz . . . . .	228 126	86 547	69 111	—	9 827	12 087 3	11 178	3 095	4 444	996	697
47. Pfalz II . . . . .	241 257	97 036	58 986	—	5 941	13 125 5	7 771	2 421	3 656	1 668	546
48. Chemnitz . . . . .	493 251	253 313	242 609	7 027	57 912	—	15 916	6 982	24 564	15 535	1 202
49. Chemnitz II . . . . .	549 666	261 772	228 656	8 095	44 528	—	9 995	7 815	29 987	13 670	1 373
50. Württemberg . . . . .	344 835	200 140	190 762	268 769	69 909	—	19 510	39 358	55 855	1 295	—
51. Württemberg II . . . . .	426 533	247 651	155 499	306 165	54 123	—	13 277	33 869	50 368	2 578	—
52. Baden . . . . .	404 509	154 351	169 132	32 961 2	47 400	—	23 567	26 903	21 081	3 530	—
53. Baden II . . . . .	468 180	172 474	142 543	369 188	38 470	—	14 990	27 382	20 368	6 414	486
54. Hessen-Darmstadt . . . . .	329 521	190 807	112 326	114 366	24 727	—	24 132	6 091	9 989	712	2174
55. Hessen-Darmstadt II . . . . .	364 736	221 720	86 183	125 667	15 715	—	12 743	4 840	7 621	2 998	—
56. Hamburg . . . . .	206 795	218 053	166 650	13 393	7 091 4	—	25 167	40 944	7 176	1 937	—
57. Hamburg II . . . . .	254 983	239 428	133 713	15 254	39 651	—	14 833	45 706	6 535	3 258	—
58. Mecklenburg . . . . .	183 999	151 616	57 221	4 672	76 094	—	11 752	3 585	3 118	945	313
59. Mecklenburg II . . . . .	243 749	170 411	51 049	6 308	51 981	—	9 096	4 860	2 736	1 573	361

Die Vergleichszahlen in vorstehender Liste zeigen die Ergebnisse der Reichstagswahl vom 31. Juli 1932.

## Die Reichsregierung bleibt bei ihrem Kurs.

Berlin, 7. November. Zum Wahlergebnis wird an zu- lässiger Stelle heute festgestellt, daß sich an der Lage nichts Wesentliches geändert habe. Die Reichsregierung habe keine Veranlassung, von ihrem bisherigen Kurs abzuweichen. Es werde nunmehr Sache der Parteien sein, ob der Reichstag in der Lage sei, positive Arbeit zu leisten.

## Die Reichsregierung sei bestrebt, ihre Grundlage zu verbreitern

und wie der Kanzler auch in seiner Rundfunkrede zum Ausdruck gebracht habe, für jeden die Arme offen zu halten, der gewillt sei, mitzuarbeiten.

Praktisch dürfte sich der weitere Gang der Dinge so gestalten, daß der Reichskanzler die Parteienführer empfängt und an sie die Frage richtet, ob und unter welchen Bedingungen sie bereit sind, sein Kabinett zu unterstützen. Sollte die Antwort negativ ausfallen, würde der Kanzler voraussichtlich dem Reichspräsidenten vorschlagen, daß dieser die Parteienführer zu sich bittet und sie fragt, was sie unter diesen Umständen für Vorschläge zu machen haben. Wenn dabei ein wirklich brauchbarer und durchführbarer Vorschlag gemacht werde, so werde der Reichspräsident seine Durchführung ermöglichen.

Eine Umbildung des jetzigen Präsidialkabinetts wird offenbar nur dann in Erwägung gezogen werden, wenn dadurch wirklich eine erhebliche Verbreiterung der Regierungsbasis erreicht wird.

## Reichstagsöffnung voraussichtlich am 6. Dezember.

Berlin, 7. November. Der neugewählte Reichstag muß nach den Bestimmungen der Verfassung binnen 30 Tagen zusammentreten. Da nicht anzunehmen ist, daß man den Zusammentritt besonders beschleunigen wird, rechnet man in politischen Kreisen damit, daß die erste Sitzung des neugewählten Reichstages am Dienstag, dem 6. Dezember, stattfindet. Diese Eröffnungssitzung wird, wie immer, nur die Konstituierung des Reichsparlamentes bringen. Erst am zweiten Tage wird das Präsidium gewählt werden.

General Eymann Alterspräsident des Reichstages.

Berlin, 7. November. Das älteste Mitglied des Reichstages ist General Eymann, der als Spitzenkandidat auf der nationalsozialistischen Liste im Wahlkreis 5 (Frankfurt-Ober) gewählt ist. General Eymann ist am 22. Januar 1850 geboren, also 82 Jahre alt.

## Der Sonntagsverkehr bei der BVG.

Berlin, 6. November. Am heutigen Bahnsontag standen der Berliner Verkehrs-Gesellschaft rund 5500 Arbeitskräfte zur Verfügung. 33 Straßenbahnlinien mit 200 Zügen waren in Betrieb. Im Laufe des Vormittags wurden außerdem mehrere U-Bahnlinien in Betrieb genommen, so vom Spittelmarkt nach dem Friedrichs- und Breitenbachplatz und vom Stettiner Bahnhof bis zum Kreuzberg. Am Mittag konnten (18, 10) auch zwei Autobuslinien den Betrieb aufnehmen. Die Polizeimannschaften, die wiederum die Wagen begleiteten, hatten kaum Anlaß zum Einschreiten. Um eine Verschärfung der Fahrregeln zu verhüten, wird der Betrieb auch heute wieder nach Einbruch der Dunkelheit eingestellt.

## BVG-Streikdemonstranten kommen vor das Sondergericht.

Berlin, 6. November. Während bei dem Schnellrichter im Polizeipräsidium bisher nur leichtere Fälle zur Aburteilung gelangten, werden, wie die Telegraphen-Union erfährt, noch in der kommenden Woche etwa 20 anlässlich des BVG-Streiks verhaftete Kommunisten und Nationalsozialisten vor dem Berliner Sondergericht unter Anklage gestellt werden, die sich wegen Transportgefährdung schwerer Landfriedensbrüche, teilweise wegen Rädelsführerschaft zum Landfriedensbruch verantworten müssen.

## Gefährliche Kavaliere.

Roman von Edmund Sabott.

(Nachdruck verboten.)

Er hielt plötzlich inne. Gwennie hörte nur noch seinen schnellen, raschen Atem. Sie hatte sich ihm noch immer nicht zugewandt. Ihr Herz jagte hell und hoch und zum Zerplatzen. Währenddessen Entsetzen vor seiner erwachenden Begierde überfiel sie. Sie lauschte mit allen Nerven, ob er sie jetzt mit einem Sprunge an sich reißen und sie wehmen würde. Kein Widerstand war mehr in ihr.

Mac Arrew hinter ihr räufte sich nicht, und nur, weil sie dieses marternde, brennende Schweigen, diese verknagende Spannung nicht mehr länger ertragen konnte, wandte sie sich plötzlich um und schrie ihn in wahnwitziger Lust an: „Was wollen Sie von mir? Geben Sie! Geben Sie! Geben Sie!“

Es schien, als hätte er ihren Schrei überhört. Er bewegte sich nicht. Er sah sie an — und lächelte — ein Lächeln der Panzbarkeit und der Unterwerfung. Sein Gesicht war erdgrau, seine Augen erloschen.

Er fuhr fort, wo er vorher zu sprechen aufgehört hatte: „Als ich es nicht mehr länger ertragen konnte, Sie leiden zu sehen, da habe ich Ihrem Kampf ein untrügliches und unwiderliches Ende bereitet. Verzeihen Sie mir! Ich mußte es tun — um Ihre Willen; mehr vielleicht noch um meinen Willen. Ihnen lag nichts mehr am Leben — ich weiß es — für mich? — wiederholte leiser: — für mich, Miß Dolan! —“

Seine Augen flackerten unruhig und sahen sie voller Begierde und gleichzeitiger Furcht an. Seine Schultern zuckten.

Gwennie süßte, wie das Entsetzen schmerzhaftes Räteln in ihr Gehirn trieb. Sie wollte stehen vor ihm, wollte sich vor seinem verdörnten Blick angstvoll verkriechen, aber seine Augen blickten sie fest. Jählings sprang Mac Arrew mit einem einzigen Satz auf sie zu, umklammerte sie, rief sie an sich und suchte geschlossenen Auges mit den Lippen nach ihren Mund.

Sie schrie nicht. Sie hatte die Lider fest aufeinander gepreßt und ihre Augen brannten, als wenn gleichendes Licht sie getroffen hätten. Sie spürte seinen warmen Atem an ihren Ohren. Kein Wille war mehr in ihr, sie wehrte sich nicht.

Es handelt sich dabei um Personen, die arbeitswillige Straßenbahn-Führer und -Schaffner an der Ausübung ihrer Tätigkeit gehindert haben, mit Steinen Scheiben der Straßenbahnen eingeworfen, an Zusammenrottungen teilgenommen oder als Rädelsführer zur Begehung von Gewalttätigkeiten aufgefordert bzw. selbst an der Begehung solcher Gewalttätigkeiten teilgenommen haben. Die Verurteilung des Reichspräsidenten gegen politische Terror vom 9. August d. J. steht für diese Vergehen Justizhausstrafen bis zu zehn Jahren, gegen Rädelsführer beim Landfriedensbruch und gegen Personen, die Gewalttätigkeiten begangen haben, eine Justizhausstrafe nicht unter zehn Jahren vor.

## Der Berliner Verkehrstreif. — Widersprechende Angaben.

Berlin, 7. November. Die Berliner Verkehrsgesellschaft hat am Montag früh den Teilverkehr in verstärktem Umfang aufgenommen. Nach Mitteilung des städtischen Nachrichtenamtes, werden von den 73 Straßenbahnlinien heute 45 mit 425 Zügen befahren, während in normaler Zeit etwa 1000 Wagen im Betrieb sind. Weiter fahren 105 Omnibusse auf zehn Linien. Von den fünf Untergrundbahnstrecken, sind die Linien bis Stettiner Bahnhof, Tempelhof und Alexanderplatz, Breitenbachplatz in Betrieb. Der Verkehr Kollendorferplatz, Hauptstraße soll im Laufe des Vormittags aufgenommen werden. Nach derselben Quelle steigt die Zahl der arbeitswilligen stündlich. — Die vorstehenden Angaben werden von der nationalsozialistischen wie von der kommunistischen Streikleitung bestritten. Es wird von dieser Seite erklärt, daß nur 35 Straßenbahnwagen im Verkehr seien und daß im übrigen die Streikenden den Kampf bis zum äußersten fortführen würden. In der Nacht zum Montag ist wieder eine ganze Reihe von Sabotagenakten verübt worden. Es wurden schwere Hindernisse über die Schienen gelegt und in Tempelhof wurde eine Transformatorsäule in Brand gesteckt.

## Hugenbergs Dank.

Berlin, 7. November. Der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberg veröffentlicht einen Aufruf, in dem es heißt: „Unbeirrtbares Festhalten an dem für richtig erkannten politischen Ziel und opferbereiter Einsatz aller Gliederungen der Partei, insbesondere auch der in den Kampfgruppen organisierten Jugend haben der deutschnationalen Volkspartei einen überzeugenden Sieg gebracht. Die schwarz-braune Mehrheit im Reichstag ist beseitigt. Damit ist eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Durchführung des von uns in Volk und Parlament vertretenen Kurses geschaffen. Dank und Anerkennung spreche ich allen Kämpfern der deutschnationalen Bewegung aus, die sich unter Einsatz ihrer Person gegen Terror und Lüge durchgesetzt haben. Der Kampf geht weiter. Heil Deutschland!“

## Weitere Verzögerung der Gehaltszahlungen.

Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird folgendes mitgeteilt:

Infolge des immer stärkeren Rückganges der Steuer- eingänge ist es seit Ende September nicht mehr möglich gewesen, die Dienstbezüge der Beamten und Angestellten des Staates zu den seit einem Jahre üblichen Terminen auszuführen. Das wird sich auch in der nächsten Zeit noch nicht wieder erreichen lassen. Es ist vielmehr im Gegenteil leider mit einer weiteren Verzögerung zu rechnen. Die Regierung hat aber abgesehen, dem Vorgehen anderer Länder zu folgen und sich auf eine systematische hinauschiebung der Zahlungstermine mit dem Ziele eines Ausgleiches der Kassenlage, also auf ein irgendwie geartetes sogenanntes Kollsystem, festzuliegen. Die Dienst- und Versorgungsbezüge sollen vielmehr jeweils so frühzeitig gezahlt werden, als es die Kassenlage nur irgend zuläßt, und es wird mit allen Mitteln versucht werden, möglichst bald zu den früheren Zahlungsterminen zurückzukehren. Wann dies geschehen kann, läßt sich freilich zur Zeit nicht absehen. Die Regierung hat dem Beamten- und Angestelltenverbänden die Lage der Staatsfinanzen eingehend dargestellt. Sie bedauert, daß die Entwidlung der Finanzlage des Staates den Beamten und Angestellten neue Erschwernisse bereitet. Das zweite und letzte Drittel der Dienstbezüge für November werden am 17. und 29. November, die zweite

Hälfte der Versorgungsbezüge am 22. November gezahlt werden.“

## Sieben Punkte des Deutschen Städtetages.

Ein Schreiben Dr. Mulerts an den Reichskanzler.

Berlin, 7. November. Der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Mulert, hat an den Reichskanzler neulich ein Schreiben gerichtet, in dem er auf den bevorstehenden Zusammenbruch zahlreicher Gemeinden hinweist und die Forderungen der Städte in sieben Punkten zusammenfaßt, in denen es u. a. heißt:

1. Es ist notwendig, die Arbeitslosenhilfe vom Gemeindehaushalt finanziell loszulösen und einheitlich zusammenzufassen.
2. Ist es dringend erforderlich, aus den Ersparnissen der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge die ungedeckten Mehrausgaben in der Wohlfahrtsverwaltung fürsorge zu finanzieren und die Reichshilfe um den Betrag von rund 200 Millionen Reichsmark sofort zu erhöhen.
3. Die Gemeinden müssen in die Kampffront gegen die Arbeitslosigkeit eingegliedert werden.
4. Eine entscheidende Initiative des Reiches ist in der Frage der langfristigen Zinsbelastung dringend geboten mit dem Ziele, gangbare Wege zu einer Verminderung der Zinsverpflichtungen im Interesse von Schuldner und Gläubiger, sowie der gesamten Volkswirtschaft zu finden.
5. Die Frage der kommunalen Umschuldung muß abschließend beschleunigt gelöst werden.
6. Die Gemeinden erwarten, daß die Reichsregierung zu der geforderten Besteuerung öffentlicher Betriebe nicht die Hand bietet.
7. Die Gemeinden müssen in eine nähere staatsrechtliche Beziehung zum Reiche treten, die ihre Zusammenarbeit und ihre Betreuung nach einheitlichen Gesichtspunkten nach sich zieht und damit die Wiederkehr solcher unmöglichen Situationen, wie sie in der Gegenwart eingetreten sind, ein für allemal verhindert.

## Aus aller Welt.

\* Bei der Wahl einen Herzschlag erlitten. Auf dem Wege vom Wahllokal starb am Sonntag nachmittag die 65jährige Frau Schürmacher aus Spittelhof, einem Vorort Ebbings. Sie wurde in einem Auto zum Wahllokal gebracht, da sie an Asthma litt. Im Wahllokal wurde ihr vor Aufregung übel und sie mußte wieder zurückgefahren werden. Während der Heimfahrt im Auto ist die Frau einem Herzschlag erlegen.

\* Eine neue Amtsenthebung in Cutin. Der städtische Polizeikommissar von Cutin, der sich geweigert hatte, die auf Anordnung der Oberstaatsanwaltschaft und im Einvernehmen mit dem abgelehnten Bürgermeister in Cutin arbeitenden preussischen Kriminalbeamten festzunehmen, ist, wie Berliner Blätter aus Cutin melden, auf Anordnung des nationalsozialistischen Regierungspräsidenten Boehmer seines Amtes enthoben worden.

\* Todessturz vom Kirchturm. Bei Vornahme von Dachreparaturen am Kirchturm in Wornemünde stürzte nach einer Meldung des „Lokal-Anzeiger“ der Arbeiter Willi Engel aus Rostock, als er eine Leiter aus der Turmluke des Kirchturms herausbringen wollte, plötzlich rückwärts in die Tiefe. Er schlug mit dem Kopf auf das Dachgesims auf und fiel mit zertrümmertem Schädel tot auf den Rasen vor der Kirche nieder.

\* Die Schwägerin auf Anklagen des Ehemanns ermordet. In Straubing wurde Mitte September in einem Weisfeld, mit einem Strich erbrockelt, die 19jährige Landwirtschafts- und Hauswirtschaftslehlerin Marie Wittmann aus Stephanposching aufgefunden. Zunächst wurde unter dem Verdacht der Täterschaft der Maurermeister Johann Kerner verhaftet. Jetzt hat sich, wie der „Lokal-Anzeiger“ aus Augsburg meldet, überraschend das Dunkel, das über der Tragödie lag, erhellung. Der 22jährige Georg Wittmann, der Bruder des Ehemanns der Ermordeten, gestand die Tat ein. Frau Wittmann unterhielt Beziehungen zu ihrem Schwager und wollte diesen anklagen, seinen Bruder aus dem Weg zu räumen. Georg Wittmann erzählte dies aber seinem Bruder, und dieser meinte, es wäre vernünftiger, wenn Georg die ungetreue Frau statt ihn ermorde. Das hat dann Georg Wittman trupplos getan.

Seine Hände griffen nach ihren Schultern. Sie schüttelte ihn mit leichter Mühe ab, sprang auf und stieß ihn zurück.

Sie selber verwundete sich mit ihren Worten; aber dennoch fuhr sie fort: „Oh, wenn Sie wüßten, wie verächtlich und lächerlich Sie sind! Stehen Sie auf, Mac Arrew, stehen Sie auf! Ich rufe sonst —“

Er erhob sich taumelnd, wischte sich mit dem Handrücken über die Stirn und wagte nicht, den Blick zu Gwennie zu erheben. Ein paar Augenblicke vergangen, eine kurze Zeit, und Gwennie wartete, daß Mac Arrew seine Stärke und überlegene Kraft wiederfände. Er fand sie nicht wieder.

Da riß sie die Tür auf. Der Rabinengang draußen war leer.

„Hinaus!“ rief sie ihm zu. „Hinaus mit Ihnen, oder ich sage allen, daß sie nichts anderes sind als ein verfluchter Narr —“

Er wollte antworten, wollte vielleicht eine Drohung aussprechen, aber er war sogar zu schwach, um die Lippen voneinander zu bringen. Er sah Gwennie mit einem langen, plötzlich kalt und hart gewordenen Blick an, und seine Lippen wurden schmal.

Er ging hinaus, und Gwennie warf die Tür hinter ihm zu. Sie taumelte ein paar Schritte durch den Raum, dann warf sie sich in einen der Sessel, schlug die Hände vor das Gesicht und begann bitterlich zu weinen.

Mac Arrew ging in den Rauchsalon und traf an dessen Eingang einen seiner Begleiter. Der fragte ihn: „Wie steht's mit Miß Dolan? Sie ist wieder zur Besinnung gekommen, nicht wahr — und wahrscheinlich endlich stirbt?“

Mac Arrew sah den anderen an wie einen Fremden, als müßte er sich erst besinnen, wessen Gesicht er vor sich habe.

„Was ist mit dir, Mac, zum Teufel? Wie steht's du aus? Was ist mit Miß Dolan?“

Eine Handbewegung gebot ihm Schweigen.

„Alle werden sie wieder freikommen, Allan.“ flüsterte Mac Arrew heiser, indem er mit dem Kopf zurückwärts in den Leseraum, wo sich einige der Damen aufhielten, „alle werden sie freikommen, wenn ihre Leute genügend zur Ader gelassen worden sind — eine kommt nicht frei — hörst du? — eine nicht und niemals, eine bleibt als Faustpfand für unsere Sicherheit bei und für immer: Gwennie Dolan!“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus den Nachbargebieten

Lohngekrab bei Mays

Görlitz. Auf dem Rospitz Ferglerplatz wurde der Lohngekraber des freiwilligen Arbeitsdienstes für die an der Reife beschuldigten Leute von zwei Burischen überfallen und misshandelt. Die Täter versuchten, dem Ueberfallenen einen Knebel in den Mund zu stecken und entriß ihm den Knebel mit rund 2000 RM. Sie entkamen mit ihrem Raub auf Fahrrädern. Der Kriminalpolizei gelang es bereits einige Stunden später, drei am Raubüberfall beteiligte Personen festzunehmen. Das Geld, das sie in einem Feldrain bei Heroldsbad vergraben hatten, konnte restlos wieder herbeigekrabbt werden. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen beim freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigten jungen Mann, der sich an der Tat selbst nicht aktiv beteiligte, jedoch seinen Spießgesellen genau angegeben hatte, durch wen und zu welcher Zeit die Lohnzahlung erfolgt und welchen Weg der Ueberbringer des Geldes einschlägt. Bei den anderen beiden Beschäftigten handelt es sich gleichfalls um Arbeitslose. Ein weiterer Täter, dessen Name bereits bekannt ist, konnte noch nicht festgenommen werden.

Görlitz. Schwerverbrecher festgenommen. In Berlin konnte der vielgesuchte Görlitzer Einbrecher Feodor Gude verhaftet werden, der vor etwa zwei Wochen auf eine ältere Dame in der Bochhausstraße in Görlitz einen Raubüberfall verübte und am gleichen Abend einen schweren Einbruchdiebstahl in Schönberg (Oberlausitz) ausführte, wobei ihm ein größerer Geldbetrag in die Hände fiel. Man bringt Gude auch mit dem Raubüberfall auf die Eheleute Wehße in Kaltwasser (Oberlausitz) in Verbindung.

Scheudnik. Aus Rache verdächtigt. Der Kraftwagenführer Thurmann, der des elf Jahre zurückliegenden Nordes an dem Sohn des Mühlenbesizers Krummhaar in Schaffstädt verdächtigt worden war, ist wieder aus der Haft entlassen worden, da sich herausstellte, daß die Anschuldigung einen Racheakt darstellt. Inzwischen ist ein anderer Einwohner aus Schaffstädt als verdächtig verhaftet worden.

Halle. Neue Arbeitsaufträge. Zur Förderung der Wirtschaftsbelebung haben die Reichswerke eine Reihe von Aufträgen, hauptsächlich an die Maschinenindustrie, erteilt. So erfolgt auf dem Stammwerk „Mittelbesta“ in Großkayna ein Umbau der Aufbereitungsanlage, ferner eine Erweiterung der Formzeug-Schleiferei, und in den Kesselfabriken und Brillefabriken werden verschiedene Ergänzungen der Inneneinrichtungen vorgenommen. Auf dem Werk „Gute Hoffnung“ bei Hoffbach wird eine neue Brilleverleihsanlage erbaut; auch hier sind einige Ergänzungen in den Fabrik- und Werkstoffbetrieben vorgenommen worden. Der Gesamtwert der in Auftrag gegebenen Arbeiten beläuft sich zunächst auf rund 250 000 RM.

### Belegung der Weisenfelder Schuhindustrie

Weisenfeld. In der Weisenfelder Schuhindustrie ist in der letzten Zeit eine merkliche Besserung der Geschäftslage eingetreten, die bereits die Wiedereinstellung von 500 Arbeitern ermöglichte. Die Firma Degner entschloß sich, in zwei Schichten arbeiten zu lassen um die vorliegenden Aufträge ausführen zu können. Die Firma wird dann in der Folge sein, wöchentlich 6000 bis 7000 Paar Arbeitsschuhe herzustellen.

### Kommunistischer Reichstagskandidat verhaftet

Halle. Der kommunistische Reichstagskandidat Hans Pfeiffer aus Berlin wurde auf Grund eines gegen ihn erstellten Steckbriefes verhaftet. Pfeiffer wird des Hochverrats beschuldigt.

# Letzte Nachrichten

## Mittwoch Kabinetttag

Berlin, 8. November.

Nach dem Vortrag des Kanzlers beim Reichspräsidenten wird für die weitere Klärung der innerpolitischen Lage zunächst eine Sitzung des Reichskabinetts von Bedeutung sein, die für Mittwoch vorgesehen ist. Die Reichsregierung wird sich am Mittwoch darüber schlüssig werden, in welcher Weise sie nun vorgeht. Im Augenblick steht deshalb auch der Termin für einen Empfang der Parteiführer noch nicht fest. Die Reichsregierung wird sich in dieser Kabinetttagung grundsätzlich über den sachlichen Arbeitsplan der nächsten Wochen aussprechen. Dabei stehen vor allem zwei Fragen im Vordergrund, die eine ist das große Problem der Verfassungsreform, für die beknüppelt die Beratungen im Reichsinnenministerium bereits weitgehend im Gange sind; wie diese Dinge aber technisch behandelt werden sollen, darüber muß die Reichsregierung noch Beschluß fassen. Den zweiten wesentlichen Gegenstand der Kabinettberatungen bildet die Kontingenterung, die so schnell als möglich zum Abschluß gebracht werden soll. Ob das noch in dieser Woche möglich sein wird, muß man abwarten, da es sich ja um eine der schwierigsten wirtschaftlichen und außenpolitischen Fragen überhaupt handelt.

### Kommunisten verlangen sofortige Einberufung des Reichstags

Die neugewählte kommunistische Reichstagsfraktion hat die sofortige Einberufung des Reichstages verlangt. Sie wird u. a. einbringen ein *Mitrovic*-votum gegen das Gesamtarbeiterstreiks Inhaftierten freizulassen und alle durch die ordentlichen oder Sondergerichte gefällten Urteile aufzuheben.

### Anruf des Zentrums

Aöln, 8. November.

Der Vorstand der Deutschen Zentrumspartei betont in einem Anruf an die Wähler, daß das Wahlergebnis eine Abfolge an das letzte Regime bedeute und eine Warnung für diejenigen sei, die dem deutschen Volk und seiner Vererbung die Rechte nehmen wollen, ohne die ein gesundes Staatsleben nicht bestehen könne. Dem Staat kann dienen, wer nicht gegen das Volk, sondern mit dem Volk geht. Die Regierung hat das Volk optiert, das Volk hat die Antwort gegeben. Auf Grund dieses Volksurteils werden wir jeden verantwortbaren Schritt zur Ueberbrückung der Zerissenheit in den politischen Lagern und zur Ermöglichung einer starken volkverbundenen Reichsregierung an Stelle des unmöglichen Zustandes von heute unternehmen.

### Empfang beim Sowjetbotschafter

Berlin, 8. November.

Zur Feier des 15. Jahrestages der Gründung der Sowjetunion hatten der Sowjetbotschafter und Frau Chinschut zu einem Tee-Empfang geladen, an dem u. a. Reichskanzler von Papen, Reichsaußenminister Freiherr von Neurath und Gattin, Reichswirtschaftsminister Prof. Warmbold, Staatssekretär Reichner, Staatssekretär von Bülow, der Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein, sowie eine Reihe anderer höherer Beamter teilnahmen. Das Diplomatische Korps war gleichfalls zahlreich vertreten.

# Die Ausnahme-Verordnung

über politische Versammlungen

Dresden, 7. November.

Die vom Ministerium des Innern zur Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung des inneren Friedens angeordnete Verordnung bestimmt:

Das Ministerium des Innern bewilligt hiermit allgemein Ausnahmen von den Vorschriften des § 1 für alle politischen Versammlungen in geschlossenen Räumen, die der Vorbereitung der Gemeindevorwahlen dienen und in der Zeit vom 7. bis 12. November 1932 abgehalten werden. Auch solche Versammlungen unterliegen selbstverständlich der Anmeldepflicht und den sonstigen Bestimmungen in § 1 der Verordnung des Reichsministers des Innern vom 28. Juni 1932. Es wird darauf hingewiesen, daß das Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel und von Aufzügen bestehen bleibt, und daß darüber hinaus auch alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel, die in festumfriedeten, dauernd für Massenspektakel eingerichteten Anlagen stattfinden, verboten sind.

Mittwoch, 8. November

Leipzig-Dresden

6,15 Junggymnastik; 6,35 Frühkonzert aus Berlin; 8,15 Dienst der Hausfrau; Metalle im Haushalt; 10,10 Schulfunk; „Sigmund Rüstig, der alte Steuermann“; 12,00 Mittagkonzert des Ende-Orchesters Leipzig; 13,15 Tanz nach Tisch; 14,00 Erwerbsoffizier; Arbeitsstunde; 15,00 700 Jahre deutsche Spielarten; 16,00 Das Spiel von Heinrich Schliemann, der das alte Troja ausgrub; 17,00 Jugend musiziert für die Jugend; 18,10 Das gute Buch; Kabarett-Marsch; 18,35 Sprachfunk; Italienisch; 19,05 Chorkonzert des Nikolajewes Lichtebain; 19,35 Die Bildung zu Wirtschaft und Beruf; 20,00 Abendunterhaltung; 22,15 Nachrichtendienst; anschließend Radiofunk.

# Handel und Börse

Dresdener Börse vom 7. November. Die erste Börse nach der Wahl zeigte eine durchaus freundliche Grundstimmung. Es kamen Reichsbank 35, Schäferhof, Vereinigte Photo 5, Vereinigte Jäger 25, Industrie Aktien 225, Köhler Leder, Union Dicht, Siemens Glas, Waldschlösschen, Dr. Kurz je 4, Reichsbank 2, Schäfer, Bobenkopf 3,2 Prozent. Reichsbankaktien anleihe plus 1,75 Prozent. Steuergutscheine wurden zum Kurs von 99,25 Prozent umgelegt.

Dresdener Schlachtmärkte vom 7. November. Auftrieb: Ochsen 233, Bullen 285, Kühe 238, Ferkeln 71, Ferkeln 89, Käber der 810, Schafe 955, Schweine 2744, zusammen 5477 Tiere. - Preise: Ochsen 1 31-34, do 2 27-30, do 3 23-26, do 4 20-23; Bullen 1 29-32, do 2 27-28, do 3 20-24; Kühe 1-28-29, do 2 21-25, do 3 15-18, do 4 10-13; Ferkeln 1 29-32, do 2 23-25; Ferkeln 1 13-20; Käber 1 -, do 2 45-49, do 3 38-44, do 4 34-37, do 5 30-32; Schafe 1 27-31, do 2 32-37, do 3 21-26, do 4 16-20; Schweine 1 49, do 2 47-48, do 3 45-46, do 4 43-44, do 5 40-42, do 7 Saunen 40-43. Geschäftsgang: Ochsen, Bullen, Kühe, Ferkeln und Ferkeln mäßig, Käber langsam, Schafe schlecht, Schweine gut. Ueberhand: Ochsen 8, Bullen 5, Kühe 2, Schafe 250, Ferkeln, Ferkeln, Käber und Schweine getümt.

Dresdener Produktbörsen vom 7. November. Weizen 76 kg 192-197; Roggen 161, 70 kg 151-156; Futter- und Industriegetreide 154-170; Sommergerste 161-180; Trossenbrot 110-120; 9,40-9,60; Futtermehl 12,20-13,20; Weizenkleie 8,80-9,10; Roggenkleie 8,80-9,10; Kaiser-Auszug 37-39; Weizenmandelmehl 32-34; Infantenweizenmehl 25,20-26,37; Gerstenmandelmehl 23-24,50; Weizenmandelmehl 19-21; Roggenmandelmehl 19-21; 25-26; Roggenmehl Type 70 Prozent 24-25; Roggenmandelmehl 11 18-21; Hafer 191 neuer 182-178.

# Kaufen Sie in warmen Wintertrikotagen



kein leichtes Gewebe. Nur gute Qualitäten sind im Tragen am billigsten. Meine bekannt guten Qualitäten bürgen für größte Haltbarkeit und die Preise sind ganz besonders billig.

Herren-Futterhosen,	Größe	7	6	5	4
prima Qualität	Paar	2,20	2,-	1,90	1,80
Kinder-Futterhosen mit Arm	Größe	7	6	5	4
	Paar	2,40	2,20	2,-	1,70
Frauen-Futterhosen,	Größe	80	75	70	70
offen	Paar	2,10	1,90	1,70	1,50
Futter-Schlüpfer, Ia. Qualität, in schönen Farben	Größe	75	70	65	60
	Paar	1,60	1,40	1,20	1,10
Futter-Schlüpfer mit R-Seidenbede	Größe	75	70	65	60
	Paar	2,-	1,80	1,60	1,45
Hemdhoen, warm gefüttert, mit R-Seidenbede	Gr.	100	95	90	85
	Stk.	2,90	2,75	2,60	2,40
Futter-Brinzehöhle, Ia. Qualität	Gr.	115	110	105	100
	Stk.	2,80	2,70	2,55	2,40
Futter-Brinzehöhle mit R-Seidenbede	Gr.	115	110	105	100
	Stk.	3,30	3,20	2,90	2,70
Futterleibchen m. u. a. Arm, Stk. 1,90 1,60 1,40 1,20	Größe	44	3	2	1
Schlafanzüge, 2-teilig, aus dickem Futtertrikot mit R-Seidenbede in schönen Farben	Stk.	5,-	4,20	3,60	3,10

Eugen Martin, Dresdnerstr. 7.

Jo - Jo

Stück 10 Pfg. zu haben in der

Buchhandlung Herm. Rühle.

Freitag, den 11. Nov. abends 8 Uhr im Gasthof zum Hirsch

# Öffentl. Versammlung

„Warum wähle ich Liste 4 zur Gemeindeverordneten-Wahl?“

Redner: Pg. Lorenz  
- Vorher und in den Pausen Marschmusik. -  
N. S. D. A. P.  
Ortsg. Ottendorf-Okrilla.  
Unkostenbeitrag nur 10 Pfg.

# Sämtliche Zeitschriften

und zwar:

## Illustrierte Zeitungen

Berliner, Münchner, Hamburger und Deutsche Illustrierte, Neue J B, Weltspiegel, Neue Presse, Grüne Post, Illustr. Beobachter, Braune Post, Neues Deutschland, Zukunftskurier u. i. w.

## Mode - Zeitungen

Alle Beyer, Vobach, Ulstein, Lyon Modenhefte, Modenwelt, Modenschau, Elegante Mode, Wiener Rekord, Bazar, Deutsche Modenzeitung, Praktische Damen- und Kindermode, Mode für Alle, Mode und Wäsche, Frauenwelt, Das Blatt der Hausfrau, Dresdener Hausfrau, Für's Haus, Daheim, Familienhilfe, Feiertag u. i. w.

## Roman - Zeitungen u. Magazine

Scherl u. Ulstein Magazin, Uhu, Wahre Erzählungen und Geschichten, Wahre Detektiv, Rätselpost, Kreuzwort-Rätsel, Mittelzeitung, Neue Schlagerzeile u. i. w. jederzeit lieferbar durch die

# Buchhandlung Hermann Rühle.

# Schlagreifig

62 cm hoch, 5 cm tief, in Abt. 10 (an Schneise 12 und 3) gibt freihändig ab.

## Forstamt Ottendorf-Okrilla.

### Viele Ferkel gehen ein,

stummern und erkranken an Krampf, Lähme, Steifbeinigkeit! Mit „Osteosan“, der M. Brodmann'schen Vieh-Lebertran-Emulsion (Milchfütter) wachsen die Tiere bestimmt gesund auf. „Osteosan“ schützt sicher vor Verlusten. Verblühende Erfolge! Schütze nur in Original-Abfüllungen - niemals lose abgemessen. - Die neueste (6.) Ausgabe von M. Brodmann's „Ratgeber“ zeigt wie man richtig, d. h. gesund u. billig füttert. - Verlangen Sie diesen zuverlässigen Helfer sofort kostenlos in unteren Verkaufsstellen oder direkt von M. Brodmann Chem. Fabrik m. B. H. Leipzig-Gutrich 71 c. Zu haben in Ottendorf-Okrilla bei: Fritz Jaekel, Kreuz-Drogerie. In Lomnitz bei: Alwin Opitz; Herm. Schlotter, Zauberei; Walter Schlotter.

### Kleine sonnige beschlagnahmefreie Wohnung

mit Zubehör ist sofort preiswert zu vermieten.  
Medingen Nr. 86 b.

### Das Seifersdorfer Tal

Preis 50 Pfennig  
Von Walter Buchholz, Seifersdorf  
Zu haben in der  
Buchhandlung  
Hermann Rühle.

### Sie bleiben bestimmt mein Kunde, wenn

Sie einmal meine äußerst haltbaren und doch spottbilligen Männer-Schwitz-Socken getragen haben. Bitte versuchen Sie es einmal, der Gang lohnt sich, denn das Paar kostet nur 30 Pfg.  
Eugen Martin, Dresdenstr.

### Gänsefedern

Ia. weiß, vollbaum, ungef. 3.- bis 3.30 dieselben gefärbt 4.- bis 7.- M. a Pfund verkauft in Lausa „Prüner Baum“ Gänse - Vogel.